

Arbeitsschwerpunkte der BUND-OG Moers/Neukirchen-Vluyn 2022

Vorstandsteam: Michael Zerkübel, Ingo Reiß, Regina Grobefeste (seit 14.10.2021)

Umweltpolitisches Engagement (Themen):

Lichtverschmutzung

Wir beschäftigten uns dieses Jahr schwerpunktmäßig mit diesem Thema. Licht ist die Uhr des Lebens. Gerät der Wechsel zwischen Tageslicht und nächtlicher Dunkelheit durch künstliche Beleuchtung aus dem Takt, hat dies negative Folgen für Mensch und Umwelt. Der dramatische Schwund an Insekten ist nicht allein auf Monokulturen und den Einsatz von Ackerchemie zurückzuführen, sondern darüber hinaus auch auf die Lichtverschmutzung, also die Auswirkungen künstlicher Beleuchtung auf die Umwelt. Es verenden nicht nur unzählige Fluginsekten an Straßenlaternen, es werden auch viele andere Tier- und Pflanzenarten in Mitleidenschaft gezogen. Fledermäuse werden in ihrem Jagd- und Fortpflanzungsverhalten gestört, die Gewässerfauna reagiert besonders sensibel auf Lichtverschmutzung und Pflanzen werden anfälliger für Frost- und Hitzeschäden. Wir werden nicht auf künstliche Beleuchtung verzichten können und wollen, aber die Energiesparverordnung im Herbst 2022 hat gezeigt, dass an vielen Stellen eine Reduzierung oder gar die Abschaltung von Lichtquellen im öffentlichen Raum machbar ist. (s. [Pressemitteilung vom 01.09.22](#)).

Wir arbeiten daran, das energiepolitisch Notwendige mit dem ökologisch Sinnvollen zu verknüpfen und auf Dauer zu verankern.

Kies

Entlang des Niederrheins werden Verbände und Bürger*innen aktiv. Es haben sich parteiübergreifend Initiativen gegründet, die den Kiesabbau in der bisherigen Form nicht mehr dulden. Die Region am Niederrhein wird zunehmend in einen „Schweizer Käse“ aus großflächigen Kiesgruben verwandelt. Wir haben an diversen Mahnwachen, der Demonstration gegen Kiesabbau N-V im März und an der Kundgebung und Infoveranstaltung Kies im Oktober 22 in Wesel teilgenommen. Wir haben uns nicht nur an der Finanzierung der Banner in N-V beteiligt, sondern auch dafür gesorgt, dass hier der Schulterschluss aus Kultur-, Heimat- und Umweltschutz wahrnehmbar ist.

Stoppt den Kiesabbau
Keine Vernichtung unserer Kultur- und Donkenlandschaft
Jetzt Widerspruch einlegen bis zum **29.04.2022**
noltanien.de mitgestalten-nv.de

Logo: BürgerInnen Neukirchen-Vluyn für den Erhalt der Kulturlandschaft
Logo: Ralf Köpke, Bürgermeister der Stadt Neukirchen-Vluyn
Logo: MUSEUMS- und VEREIN IN MOERS e.V.
Logo: BUND - FRIENDS OF THE EARTH GERMANY
Logo: Heimat- und Verkehrsverein Neukirchen e.V.
Logo: MIT - MITTELSTANDS- UND WIRTSCHAFTSUNION

Klima-, Insekten- und Artenschutz

In Moers gab es auch in diesem Jahr einen **Gartenwettbewerb** der Stadt unter dem Motto ‚Mein Garten für Moers - naturnah & artenreich‘. Wir waren sowohl in der Jury vertreten als auch bei der Erstellung einer begleitenden Broschüre beteiligt.

Viele Grundstücksbesitzer*innen folgen weiter dem Trend, „**Schottergärten**“ anzulegen. Unbeschadet dessen, dass die erhoffte Arbeitsentlastung für die Grundstückspflege letztlich nicht erreicht wird, werden hierdurch Bedingungen geschaffen, die sich ungünstig auf das innerstädtische Mikroklima auswirken (teilweise um mehr als 5 Grad Celsius gesteigerte Umgebungstemperatur) und den Insektenbestand negativ beeinflussen (signifikante Abnahme der Nahrungsspender). Im weiteren Verlauf hat eine Abnahme des Insektenbestandes negative Folgen für das gesamte Nahrungsnetz. Wir sehen diese Entwicklung mit großer Besorgnis und nehmen in den Blick, ob - und wenn ja: in welcher Form - Anreize geschaffen werden können, um diesen Trend im Sinne einer ökologischen Nachhaltigkeit zu beeinflussen. Wir sind überzeugt, dass die Städte hier viele Möglichkeiten haben, als Vorbild zu fungieren. Andererseits haben wir bereits schon vor geraumer Zeit die Frage aufgeworfen, ob auch regulatorische Ansätze betrachtet werden müssen. Hier haben wir mehrfach die Verantwortung der Stadt und der Politik eingefordert.

In diesem Sinne sehen wir auch Möglichkeiten, ökologische Nachhaltigkeit in die derzeitigen Planungen zum **Freizeitpark und Neugestaltung des Streichelzoos** stärker zu verankern.

Die Fällung von 25 Bäumen bei der Umgestaltung des Freizeitparks konnte zwar nicht verhindert werden, aber es soll an anderer Stelle im Park Ersatz gepflanzt werden. Dafür haben wir uns eingesetzt. Ebenso haben wir angeregt, im Bereich des Schlossparks („alter Parkteil“) eine Bepflanzung z. B. mit mehrjährigen Stauden und Büschen vorzunehmen, die einen ähnlich geringen Pflegebedarf haben wie eine Rasenfläche. Weitergehende Konzepte (z. B. Urban Gardening, Anlage von Biotopflächen), die möglicherweise mit den derzeitigen Überlegungen zur Entwicklung der o.g. Areale, aber auch z.B. mit dem Konzept „Grün inne Stadt“ verbunden werden können, bringen wir in die Planungen ein.

Baumschutz/Waldzustand

Durch die Information zur Verschenkaktion von Großbäumen in Kaarst, die Ingo Reiß der Stadtverwaltung zukommen ließ, konnte die Stadt sich sechs Bäume für die Frühjahrspflanzung sichern. Eine Zerreiche wurde am Schlossplatz gepflanzt, vier Eichen wurden für den Freizeitpark vorgesehen und der sechste Baum fand seinen Platz im Jungbornpark am Barfußpfad (Wert der Bäume ca 22.800 €, Kosten für Transport und Pflanzung ca 9.000,-€).

Aktive der Ortsgruppe arbeiten beim 'Stammtisch Stadtnatur' des BUND NRW mit, der sich in 2022 u. a. ebenfalls mit dem Thema Baumschutz beschäftigte. Hier wurde u. a. ein Flyer erstellt, der seitdem auch bei unseren Infoständen ausgelegt wird.

Zum „wundersam verschwundenen Wäldchen“ an der Kornstraße in Moers konnte mit der Verwaltung geklärt werden, dass es sich hier nicht um ein städtisches Grundstück handelt. Die Stadt war von dem Kahlschlag genauso überrascht wie Bürger*innen und wir und hat nur wenige Möglichkeiten, einzugreifen.

Gespräche mit der CDU zum Thema „Babywald“ führten trotz intensiven Austauschs und gemeinsamen Ortsterminen in 2022 zu keinen konkreten Ergebnissen. Wir unterstützen weiter gerne mit Know How, aber die Frage der praktischen Aufbauarbeit und die der regelmäßigen Pflege scheint ein Hindernis zu sein. Da müssen wir uns ehrlich machen: das ist für uns nicht leistbar.

Verkehrswende



Das Thema hat viele Facetten. Konkret schlägt sich das in unserer regelmäßigen Teilnahme am AK MO:VE („Moerser Verkehrswende“) nieder. Dort haben wir deutliche Akzente gesetzt und z. B. dazu beigetragen, dass an einigen Stellen im Stadtgebiet Gefahrenpunkte entschärft wurden. Nicht zuletzt durch den Austausch zwischen AK MO:VE und den Verkehrsplaner*innen bei der Stadt konnte der erhöhte Stellenwert des Radverkehrs in Moers verstetigt werden. Darüber hinaus haben wir an der Sternfahrt zu großen Verkehrswende-Demo (mitveranstaltet vom BUND-Landesverband) am 8. Mai nach Düsseldorf teilgenommen – natürlich mit dem Rad!

Mikrodepots: Der erwartbar zunehmende Lieferverkehr der KEP-Dienste (Kurier, Express, Paket) kann auf der letzten innerstädtischen Meile umweltfreundlicher gestaltet werden. Eine Kleinverteilung ab einem City-nahen Mikrodepot mittels umweltfreundlicher Fahrzeuge wie Lastenräder oder Elektrofahrzeugen wurde in verschiedenen Formen und in verschiedenen Städten erfolgreich erprobt. Da ein

solcher Ansatz der Verkehrs- und damit Emissionsreduzierung auch für Moers interessant ist, haben wir den Entscheidungsträger*innen nicht nur relevante Informationen zur Verfügung gestellt, sondern in vielen Gesprächen für ein solches Konzept geworben. Das Interesse und die Zustimmung aus den Reihen der maßgeblichen Parteien war hoch. Warum man sich bislang nicht auf eine Umsetzung hat einigen können, bleibt ein Rätsel. Dann bleiben wir eben dran.

Umweltspuren: Eine Attraktivitätssteigerung des ÖPNV stößt immer wieder an ihre Grenzen. Wir sehen dies in Teilen einer ungünstigen Verkehrsinfrastruktur geschuldet. So bleibt der Umstieg auf den Bus solange unattraktiv, wie dieser im selben Stau steht wie ein PKW. Ähnliches gilt für die Radverkehrsinfrastruktur. Durch Ausweitung von Umweltspuren, wo es baulich möglich ist, kann hier eine Verbesserung erreicht werden, deren Umsetzung im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten zu überlegen wäre. Ergänzend, aber sicher auch aufwändiger wäre in diesem Sinne die Schaffung eines City-Rings in Moers. Trotzdem konnten wir unseren Beitrag dazu leisten, dass in den Planungsetagen der Stadt Moers inzwischen auch der Radverkehr einen höheren Stellenwert bekommt.

Schulwegsicherheit: Seit langer Zeit ist zu beobachten, dass Eltern ihre Kinder in zunehmenden Maße mit dem PKW in die Schule bringen. Vorrangig dürfte hier eine Sorge um die Sicherheit der Kinder leitend sein, erzeugt aber zum einen die paradoxe Situation, dass dadurch oft erst der Autoverkehr entsteht, vor dem die Kinder geschützt werden sollen. Zum anderen ist damit eine klimaschädliche Emissionsbelastung verbunden. Wir sehen hier eine weitere Stellschraube zur Verminderung der Emissionsbelastung.

Infostände

- 19.3. beim Nachhaltigkeitstag Ev. Forum, Am Schwanenring Moers
- 12.6. Schomakers-Biomarkt im Rahmen des Gewerbegebiet-Festes N-V
- 7.7. Solar Butterfly, MO
- 21.8. Bürgerfest Eick-Ost, MO
- 10.9. Nachhaltigkeitstag Rheinberg



Sonstiges

Deponieplanung Lohmannsheide

Auf dem Gelände der Bergehalde Lohmannsheide soll eine Deponie für mineralische Abfälle entstehen, die beim Abriss von Gebäuden und Industrieanlagen anfallen. Während der Offenlage der Planungsunterlagen Ende 2020 haben wir ca. 1.400 Seiten Antragsunterlagen intensiv geprüft und zahlreiche Mängel festgestellt. Gemeinsam mit der Kreisgruppe Duisburg wurde eine Stellungnahme erarbeitet. Im Oktober 2021 fand dann ein zweitägiger Erörterungstermin statt, bei dem Vertreter*innen der Kreisgruppe Duisburg und der Ortsgruppe Moers/Neukirchen-Vluyn ihre Kritikpunkte noch einmal vertieft dargestellt haben. Seitdem passiert behördlicherseits nichts – es gab im Jahr 2022 keinerlei Informationen aus der Bezirksregierung zum Fortgang des Verfahrens. Diesem Mangel an Informationen haben wir unsere Newsletter entgegen gesetzt, die weite Verbreitung fanden. Nicht zuletzt über dieses Medium hatten Bürger*innen auch die Gelegenheit, ihre Fragen an uns zu richten und ihre Beobachtungen zurück zu melden.

Elfrather See

In der Tageserholungsstätte „Unten im Bruch“ am Elfrather See im Krefelder Nordosten ist auf einer öffentlichen Grünfläche von ca. 15 ha ein Gewerbegebiet mit Surfpark, einem Campingplatz und weiteren Anlagen z.B. für Skater und Beachvolleyball geplant. Wir haben uns mit der Krefelder BUND-Gruppe vernetzt, denn hier sind auch wir Moerser (ebenso wie Duisburger) betroffen, u. a. in den Bereichen Verkehr und Wasser: Der Wasserverbrauch (ca. 50.000 m³ im Jahr) wird besonders in Hitze- und Trockenzeiten die Grundwasserverfügbarkeit u. a. für die Landwirtschaft und die Trinkwassergewinnung verringern. Der zu erwartende zusätzliche Verkehr (bis zu 1.800 Besucher/Tag bzw. 200.000/Jahr) wird die gesamte Umgebung erheblich belasten. Wir stehen in engem Austausch mit dem BUND Krefeld, haben an deren Stellungnahme aktiv mitgewirkt und die sonstigen Aktivitäten unterstützt.

Politik/Verbandsinternes

Auch in diesem Jahr sind wir als Ortsgruppe in zunehmendem Maße mit Politik und Verwaltung in Moers und Neukirchen-Vluyn im Gespräch.

In 2022 waren Anika Siebert (Klima- und Umweltplanung MO) und Ingrid van Eerde (Stabsstelle Klimaschutz N-V) zu Besuch in der Ortsgruppe. Dies mündete u.a. darin, dass zwischen der Klima- und Umweltplanung Moers und der Ortsgruppe ein intensiver Austausch entstanden ist.

Wir besuchen regelmäßig die Sitzungen des Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Umwelt (ASPU) in Moers. Nicht zuletzt hierdurch konnten wir unterstreichen, dass wir an Debatten zu Umwelt- und Naturschutzthemen mit den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung interessiert sind. Inzwischen bieten sich hier regelmäßig informelle Gelegenheiten zu Gesprächen mit den Verantwortlichen. In 2023 wollen wir auch verstärkt die zwei entsprechenden Ausschüsse in N-V besuchen. Aber es sind nicht nur die informellen Gelegenheiten, die wir nutzen, sondern auch die formellen. Zu passenden Themen stellen wir in den Ausschüssen Anfragen.

In Moers findet ca. 3 - 4mal jährlich ein Forum Klima, Umwelt, Naturschutz statt, an dem wir regelmäßig teilnehmen. In Neukirchen-Vluyn bringen wir uns im Steuerungsausschuss zum Stadtentwicklungskonzept ein.

Alle drei Vorstandsmitglieder nehmen an den monatlichen Treffen der Kreisgruppe Wesel teil, darüber hinaus ist Regina Großefeste in der Regionalgruppe Düsseldorf und dem Kreisgruppenforum auf Landesebene aktiv. Auch nimmt sie für die Kreisgruppe Wesel an der Landesdelegiertenversammlung, dem höchsten beschlussfassenden Gremium auf Landesebene, teil. Ingo Reiß nimmt als ein Delegierter der Kreisgruppe Wesel regelmäßig an den Sitzungen des Naturschutzbeirates des Kreises Wesel teil.

Der Vorstand der Ortsgruppe trifft sich zudem mindestens einmal im Quartal, um anstehende Themen zu besprechen und Aufgaben zu verteilen.

Eine themenspezifische Vernetzung gibt es außerdem mit anderen Orts- und Kreisgruppen (z. B. mit Oberhausen z. Th. Sterkrader Wald, mit Duisburg z. Th. Lohmannsheide, mit Krefeld z. Th. Surfpark).